INTERMEZZO
Vereinszeitschrift des Musikvereins Melodia Goldach

Kreismusiktag Steinach

Am 9. Juni 2018 fand der Kreismusiktag in Steinach statt. Es war der erste Wettbewerb, an dem die Melodia seit längerem teilnahm.

Knapp drei Monate vor dem Wettspiel begannen wir mit unseren Probearbeiten. Als Selbstwahlstück spielten wir «Alcatraz», eine symphonische Nummer von Fritz Neuböck, in der sich alles um einen Gefängnisausbruch von der berühmten Gefängnisinsel vor San Francisco dreht. Dieses anspruchsvolle Werk nahm unser Dirigent Markus Stück für Stück auseinander, um uns bestmöglich auf den Wettbewerb vorzubereiten.

Markus war aber nicht der Einzige, der uns für den 9. Juni auf Vordermann bringen wollte. Da wir nicht nur am klassischen Wettspiel, sondern auch am Marschmusikwettbewerb teilnahmen, half uns Roland Stillhard, unsere Fähigkeiten in dieser Kategorie zu perfektionieren. Wir trafen uns an zwei Donnerstagabenden an der Tellstrasse in Goldach und spielten den «Castaldo-Marsch» auf und ab. Dank viel Geduld, vor allem auf der Seite des Dirigenten, waren wir schliesslich gut für Steinach vorbereitet.

Der 9. Juni kam immer näher und die letzten Probearbeiten liefen auf Hochtouren – als es dann endlich so weit war, fühlten wir uns gut vorbereitet. Wir hatten einen wunderbaren Tag erwischt: Der Himmel war wolkenlos und strahlend blau und es war sehr warm. Um 12.40 Uhr trafen wir uns vor dem Feuerwehrdepot in Steinach für eine letzte Vorprobe. Danach machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg zum Gemeindesaal, wo unser Konzertvortrag stattfinden sollte – Nervosität tendenziell steigend. Als wir dann auf der Bühne Platz nehmen durften, bekamen wir eine Minute Zeit, um unsere Instrumente zu wärmen und uns an den Klang des Saals zu gewöhnen. Dann war es soweit: Die

Akzent

Geschätzte Leserinnen und Leser

So schnell vergeht die Zeit und das erste, sehr ereignisreiche Halbjahr liegt bereits wieder hinter uns. Ich möchte mit Ihnen gerne nochmals einen Blick auf unsere Highlights werfen.

U-Show: Die erste Show unter der Leitung von Markus Lins. Kurz gesagt: Zwei gelungene, wunderschöne und unterhaltsame Abende.

Moonlightbarkonzert: Petrus war gnädig und hat uns für diesen Abend mit Regen verschont. Wir durften somit das Konzert bei perfekten Bedingungen spielen. Sehr gefreut hat uns natürlich, dass wir dies mit unserem Nachwuchs, den Young Winds, tun durften.

Kreismusiktag: Auch an diesem Tag herrschte sonniges Wetter. Beim Konzertvortrag platzierte sich die Melodia an vierter Stelle und bei der Parademusik sicherten wir uns den dritten Rang. Dies ergab bei der Gesamtrangliste den vierten Platz.

Kinderfest: «S'isch», hiess es am 20. Juni: Das Kinderfest in St.Gallen, das alle drei Jahre durchgeführt wird, konnte stattfinden. Immer wieder ist es eine Herausforderung, eine Formation für den Umzug zusammenzustellen, da das grosse Fest erst stattfindet, wenn das Wetter sich von der schönsten Seite zeigt.

Jetzt möchte ich jedoch gerne auch einen kurzen Ausblick auf das zweite Halbjahr geben. Als erstes reisen wir nach den Sommerferien für einen Auftritt in die Heimat unseres Dirigenten. Am 9. September spielen wir am Frühschoppen an der Kilbi in Altenstadt.

Ebenfalls im September findet unsere Musikreise statt. Wir freuen uns schon jetzt alle riiiesig darauf und können es kaum erwarten.

Natürlich steht auch das traditionelle Konzert für Junggebliebene und Jubilare in der Agenda. Dies findet wie immer in der Aula Goldach statt und zwar am Sonntag, 18. November 2018.

Die Melodia freut sich darauf, Sie auch in der zweiten Jahreshälfte musikalisch zu begleiten und bedankt sich herzlich für Ihre Unterstützung.

Der Präsident Patrick Meile

letzten Klänge verstummten und es wurde leise im Saal. Markus hob seine Hände, die Instrumente wurden angesetzt und wir begannen mit unserem Stück.

Nachdem der Applaus verstummt war, verliessen wir die Bühne und machten uns alle gemeinsam auf den Weg zum Jurygespräch einen Stock höher. An diesem Wettbewerb durfte zum ersten Mal der ganze Verein die Einschätzung der Experten hören. Und so sassen wir gespannt in dem kleinen, warmen Zimmer und warteten auf den Juroren. Er lobte unsere Dynamik und unseren Klang, gab uns aber auch einige Verbesserungsvorschläge mit auf den Weg.

Nach dem spannenden Feedback machten wir uns auf den Weg zur nächsten Vorprobe, die der Marschmusik mit Roland Stillhard. Wir stellten uns ein letztes Mal vor dem Ernstfall auf, achteten noch einmal auf Details (wie z. B. das gleichzeitige Ansetzen der Instrumente) und probten noch einmal unseren Marsch. Nach der Probe machten wir uns auf den Weg zum Start der Marschmusikstrecke, wo wir kurz warten mussten. Aus sehr warm wurde in der Zwischenzeit brennend heiss...

Dann wurde es ernst: Wir zogen unseren Uniformblaizer und den Hut an, tranken den letzten Schluck Wasser, nahmen unsere Instrumente und gingen zum Start. Dort stellten wir uns wie gewohnt in Fünferreihen auf und warteten einige Zeit, bis ein Juror unsere Aufstellung bewertet hatte. Diese Minuten fühlten sich an wie Stunden, denn wir standen in Vollmontur in der prallen Sonne, bis wir schliesslich losmarschieren durften. Nachdem wir fertig gespielt und Blaizer und Hüte ausgezogen hatten, blieben wir an der Strecke stehen. Zum einen, um unsere Bewertung abzuwarten und zum anderen um die Young Winds anzufeuern.

Der Tag war nach dem Wettbewerb aber noch nicht vorbei, denn auf uns wartete noch das Showkonzert am Abend. Nach einigen Stunden Pause fanden wir uns im Festzelt auf der Bühne ein. Die Stimmung war top – teilweise standen die Zuhörer auf den Festbänken und sangen die Melodie lauthals mit. Es war ein unglaubliches Gefühl, vor so vielen begeisterten Mitmusikanten spielen zu dürfen. Nach dem Konzert fand die Siegerehrung statt, die wir ebenfalls musikalisch begleiten durften. Im klassischen Wettspiel erreichten wir eine Punktzahl von 85 und in der Marschmusik 83.67, somit erreichten wir den 4. Platz in der Gesamtrangliste.

Nach der Rangverkündigung und dem Ende des Konzerts liessen wir den Abend ausklingen. Die einen tanzend und feiernd im Festzelt, die andern gemütlich schwatzend davor. Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag mit vielen schönen Momenten, die in Erinnerung bleiben werden. Die Melodia Goldach freut sich auf das nächste Mal!

Lea Bleiker

Interview mit Markus

Für die Melodia war es der erste Wettbewerb seit langem – für unseren Dirigenten Markus Lins war es der erste überhaupt in der Schweiz. Zu diesem Anlass hat er mir einige Fragen beantwortet:

Wie war für dich der erste Wettbewerb in der Schweiz?
Markus Lins: Speziell – es war nämlich wirklich Vieles neu für mich! Aber es war ein wunderschöner Tag mit den Melodianern!

Was hattest du für Erwartungen?
ML: Ganz ehrlich? Gar keine! Einzig, das Wettbewerbsstück möglichst gut zu spielen und am Tag X die Bestform abzurufen. Und natürlich Spass an der Musik zu haben, was ohnehin das Wichtigste ist!

Wurden diese Erwartungen erfüllt?
ML: Leider haben wir «Alcatraz» auch schon besser gespielt, weshalb ich auch nicht ganz zufrieden bin! Dafür hat das Unterhaltungskonzert im Festzelt danach umso mehr Spass gemacht!

Bist du mit der Leistung des Vereins zufrieden?
ML: Nach einem Wettbewerb muss jede Musikantin und jeder Musikant für sich

selber entscheiden, ob er wirklich 100 Prozent gegeben hat! Beim Üben, bei der Vorbereitung, beim Probenbesuch...

Wieso hast du dich für das Selbstwahlstück «Alcatraz» von Fritz Neuböck entschieden?
ML: Ganz einfach – weil es eine coole Nummer ist! Tolle Musik, abwechslungsreich, spannend zu proben etc.

Wie hast du das Jurygespräch vor dem ganzen Verein empfunden?
ML: Auch das war neu für mich! Aber ich finde es eine sehr gute und transparente Idee! Schliesslich betrifft die Wertung der Experten ja auch alle, die mitgespielt haben!

Empfindest du die erhaltene Kritik als gerechtfertigt?
ML: Jede Kritik hilft einem weiter! Wenn man nicht bereit ist, Kritik anzunehmen, hat man bei einem Wettbewerb ohnehin nichts verloren!

Wieso hast du dich entschieden, die Marschmusik nicht selbst zu dirigieren?
ML: Weil ich überhaupt keine Hilfe wäre! Die Schweizer Eishockey Nati holt sich schliesslich auch keinen österreichischen Trainer... (lacht)

Nehmen wir in Zukunft an weiteren Kreismusiktagen teil?
ML: Ja sicher! Wettbewerbe sind immer etwas Besonderes! Aber ich würde einige Punkte ändern. (schmunzelt)

Markus, ich danke dir herzlich für das Interview und freue mich bereits auf den nächsten Wettbewerb mit dir!

Für das Intermezzo unterwegs: Lea Bleiker

Sympathischer Bundesrat Ignazio Cassis

Wie in jedem Jahr fand am 31. Juli die gemeinsame «1. August-Feier» der Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg auf der Arionwiese statt. Die Melodia war mit einer kleinen Formation mitendrin und durfte einen sehr sympathischen Bundesrat Ignazio Cassis kennenlernen.
Cassis liebt die Blasmusik, er hat seine Wehrpflicht als Trompeter des Militärspiels absolviert.
Leider liegt seine Trompete nun etwas verstaubt in seinen Schrank, wie er uns erzählt.

Melodia meets da Blechhauf'n in Wien

Vielleicht erinnern Sie sich noch an das «megalässige» Konzert im November 2017 in der Wartegghalle? Der Blechhauf'n aus Österreich war bei uns in Goldach zu Gast und hat uns mit seinen Showeinlagen, der geselligen Art und der spitzenmässigen musikalischen Unterhaltung begeistert. So freuen wir uns auf die Gelegenheit, mit dem Blechhauf'n in Österreich Konzerte zu veranstalten!

Am 21. September werden wir um 7 Uhr mit dem Car in Goldach losfahren und in das 420 Kilometer weit entfernte St.Wolfgang im Salzkammergut reisen. Wir Melodianer werden die Reise mit viel Spass, super Unterhaltungen und vielleicht einigen Minuten Schlaf verbringen :-D In St.Wolfgang angekommen, deponieren wir die Instrumente im Kultur- und Kongresshaus «Wolfgang Pacher» und haben danach Zeit, die Stadt zu erkunden. Die Pfarrkirche ist hier ein Muss. Von der Kirchenmauer aus hat man nämlich einen wunderschönen Blick auf den Wolfgangsee und im Inneren der Kirche sind die berühmten und eindrucksvollen Pacher Altäre zu sehen. Die Stadt St.Wolfgang lädt zum Verweilen ein und die Melodianer werden an allen Ecken auftauchen. Am späteren Nachmittag treffen wir auf den Blechhauf'n und führen mit ihm eine Vorprobe durch, damit wir für das Konzert bereit sind. Nach dem Nachtessen steigt die Spannung für unseren ersten Auftritt. In einem hoffentlich vollen Saal soll es jetzt mit «unserem» Blechhauf'n richtig laut werden. Die abwechslungsreichen Stücke sind ein musikalischer Leckerbissen. Wir Melodianer werden es sicherlich geniessen, da es einfach ein Privileg ist, mit solchen «Typen» auf der Bühne zu spielen. Nach mindestens drei Zugaben :-D mischen wir uns unter das Publikum, um den Abend in feucht-fröhlicher und ausgelassener Stimmung ausklingen zu lassen.

Von St.Wolfgang nach Eisenstadt

Für das zweite Konzert werden wir am Samstag Richtung Eisenstadt, der Hauptstadt des Burgenlandes, weiterfahren. Dort angekommen, richten wir den Saal im Kultur- und Kongress-Zentrum ein und führen einen kleinen Soundcheck durch. Auch dieses Konzert mit dem Blechhaufn soll ein voller Erfolg werden. Falls Sie noch keine Pläne haben, sind die Tickets bereits heute unter www.kulturbetriebe.at erhältlich. Der Bürgermeister von Eisenstadt hat uns für ein zusätzliches, kleines Konzert am Nachmittag in der Stadt angefragt – eine ideale Gelegenheit, für den Abend Werbung in eigener Sache zu machen! Als Gegenleistung erhalten wir eine kleine Stadtführung vom Bürgermeister höchstpersönlich. Wir sind bereits auf die Eindrücke und Sehenswürdigkeiten von Eisenstadt gespannt. Im Hotel Ohr werden wir unsere Zimmer beziehen und das Nachtessen geniessen. Gestärkt und voller Motivation geht's zum zweiten Auftritt mit dem Blechhauf'n. Für den Ausklang kehren wir in das Hotel zurück und werden die letzten zwei Tage nochmals Revue passieren lassen. Wie wurde die Zeit im Car überbrückt? Was haben wir alles gesehen? Konnten wir dem Publikum Freude bereiten? Was hatten wir für eine geniale Stimmung auf der Bühne? Sind es zwei Konzerte mehr, welche wir für immer in Erinnerung behalten werden? Singen wir jetzt noch das Lied «Hinter der Garage»? Ich glaube, auf viele Fragen können wir bereits jetzt eine Antwort geben. Leider verabschieden wir uns nach diesem Konzert bereits wieder vom Blechhauf'n.

Auf nach Wien

Am Sonntag führt uns die Reise nach Wien, wo wir uns vorerst vom Carchauffeur verabschieden. Morgens erleben wir eine spezielle geschichtliche Reise durch die Hauptstadt Österreichs. Wie diese aussieht, verraten wir nicht, auch wir Melodianer sollen gespannt darauf sein. Anschliessend haben wir etwas Zeit, durch die Gassen zu schlendern und das traditionelle Wiener Schnitzel zu schlemmen. Ein Besuch der Wiener Oper darf natürlich als Programmpunkt am Nachmittag nicht fehlen. Wir schauen hinter die Kulissen des grössten Repertoirebetriebs der Welt und entdecken Vieles, was den allabendlichen Opernbesuchern verborgen bleibt. Weshalb haben wir uns vom Carchauffeur verabschiedet? Die Rückreise wird um einiges schneller sein. Wir können diesen spannenden Tag in Wien nur verbringen, weil wir am Abend direkt nach Altenrhein zurückfliegen. Während wir Wien bei Sonnenschein geniessen, fährt unser Car mit dem Gepäck und den Instrumenten bereits nach Goldach zurück. Wie wird es wohl sein, wenn die Melodianer 50 von 76 Sitzplätzen im Flieger belegen? Eines weiss ich sicher: LUSTIG!

Nun hoffen wir auf drei unvergessliche Tage mit super Musik, viel Blech :-D, schönem Wetter, spannenden Gesprächen, lustigen Momenten, neuen Bekanntschaften und vielen gemütlichen Stunden in der Melodia Familie.

Corinne Schukraft

Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Goldach
www.raiffeisen.ch/goldach

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Gaswerkstrasse 18 8570 Weinfelden
Tel. 071 672 27 15
Fax 071 672 27 38

Filiale
Bahnhofstrasse 40 8620 Wetzikon ZH
Tel. 055 240 82 32

blaswerk
blaswerkhaag.ch

Beratung Verkauf Miete Neubau Reparaturen

CITY GARAGE
St. Gallerstr. 76
9403 Goldach
Tel. 071 844 50 30

Service Service Service Service
Nutzfahrzeuge

www.city-garage.ch / goldach@city-garage.ch

MUSIK Leumann

andy leumann
signalstrasse 5
ch-9401 rorschach
tel. 0041 71/841 20 90
fax 0041 71/841 20 01
a.leumann@bluewin.ch

Alles unter einem Dach!

Landi
GOLDACH
MÖRSCHWIL
Genossenschaft
landigoldachmoerschwil.ch

Volg
frisch und fründlich

AGROLA
Tankstelle und Waschanlage

LENGWEILER HEIZUNGEN
Service und Planung
9403 Goldach

Ihr Partner für:
- Oel-, Gas-, Holz- und Alternativ Heizungen
- Heizungssanierungen
- Neu- und Umbauten
- Reparaturen
- Planung

Natel 079 221 33 65

bad-tech
design & funktionalität

bad-tech lehner & co.
blumenstrasse 13
9403 goldach

telefon +41 71 841 56 00
telefax +41 71 841 56 05

info@bad-tech.ch
www.bad-tech.ch

bad-beratung | bad-planung | bad-sanierung | bad-realisierung | service | sanitäre anlagen

Wir stellen vor: Das Fundament der Melodia

Die Sommerferien neigen sich langsam dem Ende zu und auch ich überlegte mir, wo mein nächstes Reiseziel sein sollte. Badeferien auf den Malediven? Eine Safari durch Namibia? Naturspektakel Vulkan auf Hawaii? Schnorcheln in Ägypten? Das Angebot ist gross, das Ferienguthaben beschränkt und die Möglichkeiten enorm. Anstelle nun in der Flut von Reiseangeboten zu ertrinken, widme ich mich lieber meinem Intermezzo-Text, in dem es um das Bassregister gehen sollte…

Nun ja, wenn ich einen Text über das Bassregister schreiben soll, so wäre Ägypten ganz passend. Wieso? In Ägypten gibt es etwa 80 Pyramiden wobei die bekannteste und grösste die Cheops-Pyramide bei Gizeh ist. Ihre Grundfläche beträgt 230 x 230 m und sie war bei ihrer ursprünglichen Fertigstellung vor 4500 Jahren 147 m hoch. Heute beträgt ihre Höhe nur noch 139m. In der Blasmusik wird oft von einer Pyramide gesprochen, wenn es um den Klangausgleich geht. Darunter versteht man das Verhältnis der Stimmen im Register/Satz, das Verhältnis der Haupt- und Nebenstimmen, sowie das Verhältnis der Register untereinander im Tutti. Bei einem optimalen Klangausgleich sollte es also möglich sein, alle Stimmen/Instrumente zu hören, wobei keine/keines zu stark hervorsticht. Um dies zu erreichen gilt der Grundsatz: Je tiefer die Stimme ist, umso lauter sollte sie spielen, die dritte Stimme also etwas lauter als die zweite, diese wiederum etwas lauter als die erste. So ergibt sich ein ausgewogener Klang, der auf der Tiefe aufbaut. Somit ist die Bassstimme die wichtigste, die sozusagen das Fundament bildet.

Unser Fundament

Um nun den Transfer auf die Melodia zu machen, entsprechen die Grundflächen der 80 Pyramiden in Ägypten den fünf Bassisten Andi Kästli (Bassklarinette), Christian Glaus (Baritonsaxophon), Oswald Raschle (Tuba), Roman Brunschwiler (Tuba) und Sepp Löhrer (Tuba). Die 4500 Jahre der Pyramide entsprechen den 254 Jahren umfänglicher Lebenserfahrung dieser Männer und die aktuellen 139m Höhe entsprechen den total knapp 20 m Rohrlänge der Melodia-Bassinstrumente. Man kann sich ja entsprechend vorstellen, dass ordentlich viel Luft notwendig ist, um einen Ton auf einem solch langen, tiefen Instrument erzeugen zu können. Es ist somit keine Besonderheit, dass jeder Bassist eine kleine bis grössere Instrumentenkarriere hinter sich hat, bis die Luft für ein Bassinstrument ausreicht.

Den ersten Platz der längsten Instrumentenkarriere teilen sich Christian und Roman mit je drei Instrumenten. Christian machte seine ersten Melodiaerfahrungen mit der Klarinette, wechselte auf das Saxophon und anschliessend auf das Instrument seiner Faszination – das Baritonsaxophon. Roman wählte ebenfalls den Weg über die Klarinette. Dabei fungierte er damals als Klarinettenspieler noch in der Funktion des Vorspielabnehmers. Früher war es nämlich noch so, dass man ein kurzes Musikstück vor einer Jury vortragen musste, wenn man in die Melodia eintreten wollte. Dieses Gremium entschied dann, ob die musikalischen Leistungen für die Melodia reichten oder nicht. Zum Glück war das «früher»! Heute ist jede Blasmusikantin/jeder Blasmusikant, sowie natürlich alle Perkussionistinnen und Perkussionisten in der Melodia herzlich willkommen!

Nun aber zurück zum eigentlichen Thema: Roman spielte also erst Klarinette und wechselte dann auf die Bassposaune. Diese spielte er mit sehr viel Leidenschaft, was teilweise auch in den Juryberichten zu lesen war, wenn für einmal seine Leidenschaft grösser war als der Klangausgleich… Der Klangausgleich des Vereins war es dann auch, der Roman von der Bassposaune auf die Tuba trieb. Es wurde dringend Verstärkung gesucht im Fundament der Melodia und so lernte er sein drittes Instrument, die Tuba. Einen etwas kürzeren Weg wählte Andi. Er verdoppelte lediglich die Länge seiner Klarinette, womit aus einer «normalen» eine Bassklarinette resultierte. Der von aussen so ruhige und zurückhaltende Oswald startete seine Musikkarriere auf der Posaune. Wer würde denken, dass dieser Mann einmal der Obergugger einer Goldacher Guggenmusik war? Stille Wasser gründen eben tief. Auch er wechselte irgend-

wann auf das Tubaregister. Den Preis für die aktuell längste Tubakarriere gewinnt Sepp. Wir Redaktionsmitglieder mussten feststellen, dass wir Sepp alle schon immer als zuverlässigen Tubisten kennen – ein Fundament seit langer, langer Zeit!

Besonders aktuell ist der Whatsapp-Gruppenchat des Bassregisters. Er trägt den passenden Namen «Fundament». Ohne das Bassregister würde generell musikalisch kaum etwas grooven. Ist ja klar, ohne Fundament geht nichts oder nur wacklig. Das Ganze hat aber auch seinen Preis und so ist das Bassregister neben dem Perkussionsregister das Register mit den teuersten Instrumenten. Übrigens, seit 1982 gibt es einen Welt-Tuba-Tag. Das Instrument, das im lateinischen eigentlich nur «Röhre» bedeutet und sich vom Mundstück bis Schallstück im Verhältnis 1:20 verhält, feiert jährlich am ersten Freitag im Mai ein grosses Fest über ganze vier Oktaven. Ein anderer Tag wird in unserem Bassregister gefeiert: Oswald und Sepp haben nämlich beide am 10. März Geburtstag. Meistens findet das Fest in der Wartegghalle bei Proben oder Konzerten für die Melodia Unterhaltungsshow statt :-D

Rebecca Ferraretto

Impressum

Intermezzo Vereinszeitschrift
des Musikvereins Melodia Goldach,
Nr. 02/18, 24. Jahrgang
Redaktion Rebecca Ferraretto,
Philipp Seitz, Lea Bleiker, Andi Kästli,
Patrick Meile, Corinne Schukraft
Kontakt Philipp Seitz,
intermezzo@melodia.ch
Satz & Gestaltung Eveline Graf
Druck Weibel Druck, Tübach
Auflage 1000 Exemplare

Nächste Termine

09. September Showkonzert
an der Kilbi Altenstadt
01. November Allerheiligen in der
kath. Kirche, 14.00 Uhr
18. November Konzert für
Junggebliebene und Jubilare,
14.00 Uhr, Aula Goldach
08. & 09. März Unterhaltungsshow,
20.00 Uhr, Wartegghalle Goldach

elektro kuster
Ihre beste Verbindung!
Licht-Kraft-Kommunikation
ETU Elektro Kuster GmbH
St.Gallerstrasse 43
9403 Goldach
Tel. 071 844 80 20
Fax 071 844 80 29
http://www.elektro-kuster.ch
email: info@elektro-kuster.ch

Ihr Partner für Renovationen und Neubauten
N. Hanselmann AG
Dipl. Malermeister
malen • tapezieren • spritzen • verputzen
9403 Goldach
Tel. 071/841 42 93
Fax 071/841 44 93
9422 Staad
Tel. 071/855 23 11
Fax 071/855 64 02
E-Mail:
info@hanselmannag.ch
Homepage:
www.hanselmannag.ch

HURNI HEIZUNGEN GmbH
Neubau • Umbau • Feuerungsservice
•Erneuerbare und konventionelle Energie
•Solar • Wärmepumpe • Holz • Öl • Gas
Promenadenstrasse 4
9403 Goldach
Tel. 071 841 20 03
info@hurni-heizungen.ch

Sommervollmonde mit erlesener Musik

Die Sommermonate bringen erfahrungsgemäss gut besuchte Moonlightbars. In dieser Zeit haben Goldacher und Bewohner der Umgebung Zeit und Lust, den Abend im Freien zu verbringen.

Rund um Goldach läuft zwar manchmal recht viel, doch in Goldach selber – sind wir doch ehrlich – ist leider selten etwas los. Immerhin an Vollmond-Abenden findet jeweils vor dem Goldacher Rathaus die öffentliche Moonlightbar statt. Die regelmässigen Besucher wissen auch, dass während der wärmeren Jahreszeit immer eine musikalische Unterhaltung organisiert wird, die sehr vielfältig ist, sowohl in der Zusammensetzung, als auch im Musikstil. Die Künstler kommen dabei von nah und fern. Wir haben bereits Anfragen aus Deutschland, Italien, USA, Canada und sogar Peru erhalten. Doch eigentlich sind uns lokale Künstler lieber. So waren wir auch schon eine Art Sprungbrett für Bands, die heute erfolgreich an grösseren Anlässen spielen. Aber lokal verankerte Musikanten und Sänger bringen auch wieder eigene Fans von der Umgebung mit und bereichern damit die Moonlightbar.

Für die musikalische Unterhaltung der kommenden Moonlightbar am Sonntag, 26. August 2018, stützten wir uns auf einen Kontakt, den wir an der letzten OLMA über einen Kollegen eines Sponsors der Melodia kennen lernen durften. Der Kontakt wurde nun aktiviert. Die Band probt jeweils am Montagabend in Horn – ein Besuch vor Ort überzeugte uns. Die Band «no message» zaubert feinen, selbstgeschriebenen, melodiösen Rock und Blues hervor. Der Sänger Marcel, der Text und Melodie schreibt, spielt (und singt) die Gitarre. Unser Kontaktmann Frank spielt die Bassgitarre. Sandra, die Profimusikerin sorgt mit Piano, Querflöte oder dem Saxophon für die richtigen Klangfarben. Und schliesslich braucht es den richtigen Beat, dafür ist Maros mit seinem Schlagzeug zuständig. Für uns war die Band bislang unbekannt, darum beschreiben wir sie als Juwel, das nun die Vollmondnacht zum Funkeln bringen wird.

An der Moonlightbar vom Dienstag, 25. September 2018, darf wieder die Schlagermusik für Unterhaltung sorgen. Die regionale Band «Steffi l'amour Prinz & ihre Zuckerpuppen» wurde uns von einer Melodianerin empfohlen, die ein Bandmitglied kennt. Die Band, die bereits an der Schlagerparade in Chur auf einem Hossa-Mobil auftrat, sorgte bereits im letzten Jahr für ausgefallene Stimmung. Da damals die Sängerin krankheitshalber ausfiel, möchten wir diesmal die vollständige Band krachen lassen.

Wir wünschen Ihnen vergnügte Vollmondabende mit auserwählter musikalischer Unterhaltung. Bis bald.

Ihr Team Moonlightbar

Moonlightbar Termine 2018

Unter www.melodia.ch/moonlight finden Sie Infos zu den kommenden Anlässen und Fotos von den vergangenen.

jeweils ab 19.30 Uhr vor dem Rathaus in Goldach:

26. August 2018
25. September 2018
24. Oktober 2018
23. November 2018